

Kolonie National Registrierkassen NCR e.V., Sonnenallee 187, 12059 Berlin oder

## **Von langen Schatten 1945 zu langem Sonnenschein**

Als ich 2003 mit meinem Ehemann einen Garten in der Kolonie NCR gepachtet habe, hätte ich nie gedacht, was daraus entstehen wird: eigentlich wollten wir nur ein Stück Land, auf dem wir Gemüse und Obst anbauen und die Natur genießen können. Kurz darauf, wie es so ist als neues Mitglied, wurde ich Gartenfachberaterin, besuchte entsprechende Kurse und bildete mich fort. Einige Jahre später wurde ich 2. Vorsitzende und mittlerweile bin ich seit vielen Jahren 1. Vorsitzende und das, wo ich eigentlich nach meiner Zeit als Sportlerin (ja ihr hört schon richtig, auch eine Vizeweltmeisterin im Bodybuilding kann Kleingärtnerin werden) keine Vereinsmeierei mehr wollte. Aber jetzt möchte ich unsere Kolonie nicht mehr missen.

Auch an Geschichte kann unsere Kolonie so einiges bieten: Eine Kolonie mit 32 Pächtern im Norden von Neukölln an der Sonnenallee innerhalb des S-Bahn Rings auf dem ehemaligen Gelände eines Außenlagers des Konzentrationslagers Sachsenhausen. Auf dem Gelände der Sonnenallee 187 standen zwischen 1942 und 1945 die Häftlingsbaracken. Seit 1947 besteht unsere Kolonie, auf einem ehemaligen Gelände der Firma National Krupp Registrierkassen GmbH. Die Parzellen wurden früher an Mitarbeiter der Firma vergeben. 1970 wurde das Gelände von der Firma mit dem Bezirksamt Neukölln getauscht, so dass dieses Koloniegelände mit 8500 qm jetzt dem Bezirksamt Neukölln gehört. Seit dem können auch Menschen, die nicht Mitarbeiter der Firma sind, eine Parzelle pachten.

Ist es nicht das Beste was einem solchen Ort widerfahren kann? Dass dieser Ort wieder mit Leben erfüllt ist? Ein Ort an dem Menschen verschiedener Herkunft miteinander lachen und Zeit verbringen, obwohl oder gerade wegen der vorangegangenen Geschichte.

Leider gibt es für unsere Kolonie keinen Bestandsschutz (Schutzfrist bis 2020), obwohl gerade wir mitten in Neukölln ein wichtiger Ort für funktionierende Integration sind. Die Kolonie NCR liegt in einem sozialschwächeren Wohngebiet und viele Pächter können sich keinen Urlaub oder ein Auto, um ggf. zu einer weiter entfernt liegenden Kolonie zu fahren, leisten.

Heute haben wir eine Gemeinschaft verschiedenster Berufe, Nationalitäten, und Altersgruppen. Es wird ja viel über Integration gesprochen, aber bei uns funktioniert es auch: Bei uns haben Leute mit türkischen, serbischen, polnischen, aserbajdschanischen, syrisch, marokkanisch, armenischen, irischen, französischen, algerischen, englischen und deutschen Wurzeln Platz gefunden, so wie es auch im Bezirk Neukölln ist: multikulti eben.

Unsere jüngsten Pächter sind Anfang 20 und unsere ältesten Pächter sind über 80 Jahre alt. Es gibt Kleingärtner, die bereits mehr als 40 Jahre in der Kolonie sind und zuletzt kamen Pächter im Dezember 2016. Auch zwei „Räumer“ von anderen Neuköllner Kolonien, die wegen dem Autobahnausbau bzw. einem Verkauf des Geländes geschlossen wurden, haben bei uns einen Platz gefunden. Für unsere Mitglieder, die nicht gut zu Fuß sind, ist die Lage der Kolonie ideal: vor der Tür eine Bushaltestelle, eine S-Bahn in der Nähe und auf der anderen Straßenseite ein Supermarkt.

Seit 2004 haben wir mehr als 29 neue Mitglieder in unserer Kolonie, und es ist nicht immer leicht, alle unter einen Hut zu bringen, aber jeder Einzelne ist hilfsbereit und es ist niemals langweilig in unserer Kolonie. Wir haben verschiedenste Glaubensrichtungen, verschiedenste Kulturen und manchmal ist es wie in einem Flohzirkus, aber ich möchte unsere Gemeinschaft nicht missen.

Es macht Spaß, sich für etwas Sinnvolles zu engagieren. Die Erfahrungen und die Menschen, denen man dadurch begegnet, zeigen einem, dass es eine wichtige und schöne Aufgabe ist. Es ist z.B. schön, wenn Bewerber sich bei uns in der Kolonie um einen Garten bewerben und

gerade unsere bunte Mischung von Menschen besonders interessant finden. Es ist schade, dass wir nicht mehr Gärten zur Verpachtung haben, denn an Bewerbern mangelt es uns nicht.

Aber auch administrativ haben wir in den letzten fünf Jahren viel geschafft. Im Jahr 2012 stand die Eintragung der Kolonie ins Vereinsregister an. Der Aufwand dafür war erheblich, auch für jemanden, der bei einer Behörde arbeitet, sind die Beantragung der Gemeinnützigkeit, die Gestaltung einer Satzung, Geschäftsordnung, Infomappe und Wahlordnung nicht so einfach. Der Zeitaufwand dafür wurde auf der Jahreshauptversammlung durch das einstimmige Abstimmungsergebnis von den Mitgliedern gewürdigt. Die Satzung und die Wahlordnung, wurden auf der JHV am 24.02.12 beschlossen und die Geschäftsordnung wurde auf der Versammlung am 10.06.2012 verteilt. Die Vereinseintragung ist erledigt, die Kolonie trägt das Aktenzeichen VR 31505 B. Die steuerliche Gemeinnützigkeit haben wir seit 2013.

Auch der seit 40 Jahren nicht erhöhte Mitgliedsbeitrag war noch an die Gegenwart anzupassen. Hurra, auch dieses Kunststück haben wir auf der Mitgliederversammlung am 10.06.2012 vollbracht und sind damit in der Gegenwart angekommen.

Die Versicherungen des e.V. sind auf den aktuellen Stand gebracht, das Buchhaltungsprogramm erneuert, das neue Bankkonto eingerichtet und alle Geschäftspartner von der Vereinseintragung informiert. Erledigt!

Für unser neues Kolonieschild 2012 hat uns die Firma Bartelt geholfen und die Firma Best Werbung hat uns einen Sonderpreis für die Beschriftung gemacht. Also haben wir jetzt auch ein neues Schild.

Nun mussten „nur noch“ die alten Beschlüsse der letzten 45 Jahre aktualisiert werden. Auf der JHV am 22.02.2013 wurde auch das erledigt! Die Einnahmen-Ausgabenordnung und die Wassergemeinschaft für die Pächter wurden danach erledigt!

Oh, weh auch das Wasser ist ein Thema, welches uns das ganze Jahr 2013 beschäftigt hat. Die Wasseranschlüsse in der Kolonie mussten erneuert bzw. zusätzliche Hähne und Rückflussverhinderer eingebaut werden und der Gemeinschaftsgarten brauchte komplett neue Wasserleitungen. Nach mehr als 30 m Garten aufgraben, neue Wassergruben bauen usw. ist auch das zum Jahresende 2013 erledigt gewesen.

Auch die Wege sind zu erneuern, 2014 wurden drei Wege und der Eingangsbereich, 2015 ein weiterer Weg erneuert, so dass nun nur noch zwei Wege zu sanieren sind.

Tja, hier ist es nie langweilig. Gerade arbeiten wir an einer Internetseite für die Kolonie NCR.

2012 haben wir die Kulturveranstaltung „48 Stunden Neukölln“ mit dem Oberthema „Paradies“ dazu genutzt 65 jähriges Bestehen zu feiern. Gemeinsam mit unseren Kolonimitgliedern, Besucher/innen und Bewohner/innen unseres Kiezes (Richardplatz, Böhmisches Dorf und Böhmischer Platz) hatten wir eine gute Zeit. Wie treffend, 65 Jahre Paradies! Und natürlich sollte ein Paradies erhalten bleiben, oder?

Mit dem auf der Mitgliederversammlung am 10.06.2012 gefassten Beschluss, wird der bisher nicht genutzte Gemeinschaftsgarten von 478 qm zum Projektgarten unter dem Motto „naturgemäßes generationsübergreifendes Gärtnern“ für Anwohner des Kiezes von Kindern bis zum Senioren, dort können künftig Anwohner Obst und Gemüse anbauen, den Aufenthalt im Grünen genießen und Kinder sehen, dass Gemüse nicht im Lidl Regal sondern in der Erde wächst. Die Pacht, Wasser und Versicherung für den Garten wird von den Mitgliedern der Kolonie getragen, so dass Anwohner ohne Kosten dort tätig sein können.

Leider sind wir eine sehr kleine Kolonie, aber wir hoffen, dass es uns mit Hilfe von Spenden oder auch mit handwerklicher Unterstützung von Firmen oder Privatpersonen aus unserem Kiez gelingt, den Garten zu einem Treffpunkt für Kindergruppen und Senioren, die sich einen eigenen Garten nicht leisten können, aber auch aller anderen Kiezbewohner ausbauen zu können. Wir suchen händeringend und jederzeit Menschen, die mit handwerklichen Wissen oder handwerklicher Arbeit uns unterstützen.

Seit Beginn der Arbeiten im Gemeinschaftsgarten, haben wir jederzeit eng mit den lokalen Entscheidern zusammengearbeitet. Während des Winters 2012 wurden das Quartiersmanagement Richard Süd, der Migrationsbeauftragte des Bezirksamts Herr Mengelkoch, die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung Fr. Smaldino, das Jugendamt Herr Schramm und Frau Gewinner und auch einige Neuköllner Unternehmen über das Projekt informiert und um Unterstützung gebeten

2013 wurden weitere Vereine, Stiftungen, Firmen und Anwohner um Hilfe gebeten. Nach vielen Gesprächen und Anträgen, Telefonaten und E-Mails ergab sich 2013 Unterstützung für das Projekt von verschiedenen Seiten s. unsere Kolonie II.

Inzwischen kommt regelmäßig die Kita Minihausen e.V. und Anwohner um ihre Beete zu pflegen oder etwas im Grünen zu sein. Die Kooperationspartner wechseln je nachdem wie jeder Zeit hat und bringen neue Interessenten mit. Durch die Berichte in der Berliner Wochenzeitung kommen neue Anwohner dazu.

Ach, natürlich ist in unserem Gemeinschaftsgarten auch ein Plätzchen für Bienen reserviert, da wir unsere fleißigen Helferlein zu schätzen wissen. 2013 sind die Bienenvölker mit Imker und Imkerin eingezogen und es wurde bereits Honig geerntet.

unsere Kolonie NCR e.V. II

Ach es gibt noch so viel Interessantes

2012

Der Kurzfilm „Schmidt's Katze“ (Drehbuch Charlotte Feldmann, filmArche Berlin) wurde in unserer Kolonie 2012 gedreht. Eine schwarzhumorige Geschichte eines Schrebergartenkleinkrieges, in der der Protagonist, Herr Schmidt, als militärischer Ermittler wenig erfolgreich vorgeht: Keiner ist schuldig, schon gar nicht unschuldig.

Unser Projekt für „naturgemäßes generationsübergreifendes Gärtnern“ wurde mit dem Beginn des Umbaus Gemeinschaftsgarten begonnen. Es wurden unzählige Hohlsteine verbaut. Eine Beerenecke wurde angelegt und auch die Kompost- und Totholzhecke ist fertig. Die Kräuterecke ist bepflanzt und die Hochbeete sind gebaut.

2013

2013 wurden die vom Jugendamt finanzierten Hochbeete gebaut. Dank der Mittel vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd konnten Gartengeräte angeschafft und zahlreiche Obstbäume gepflanzt werden.

Mit Hilfe von Spenden von Neuköllner Unternehmen und den Rücklagen der Kolonie konnte im August der überdachte Außensitz errichtet werden. Dank des Bezirksverbandes Süden der Kleingärtner e.V. konnte noch im Oktober 2013 eine abflusslose Abwassersammelgrube und ein Toilettenhaus errichtet werden. Der Kies für das Fundament wurde von der Firma Baustofftaxi gespendet. Mit Spenden der Elektrofirma Schulz, unserem Seniorengärtner Manfred und weiteren Spendern beim Tag des Gartens konnte das Fundament finanziert werden. Dank der Fördermittel der Veolia Stiftung, welche wir im Dezember erhalten haben, wurde für 2014 der Ausbau des Toilettenhauses gesichert.

Trotz unerwarteter Wasserprobleme, was bedeutete, dass der Garten mehr als 30 Meter aufgegraben werden musste um neue Wasserleitungen zu legen, sind unsere ersten Kooperationspartner im Gemeinschaftsgartenprojekt 2013 gestartet und haben fleißig die Beete bepflanzt.

Am Tag des Gartens 09.06.2013 zu dem alle Anwohner, Unternehmen und Kooperationspartner eingeladen wurden, konnten alle sehen, wie weit das Projekt bisher gediehen ist. Der Tag war ein voller Erfolg nie waren mehr Menschen in der Kolonie als an diesem Tag: Dr. Turgut Altug, Sprecher für Natur- und Verbraucherschutz, Umwelt- und Naturbildung, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Frau Mauersberger vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd, Herr Buschkowsky Bezirksbürgermeister Neukölln, Prof. Barbara John Tagesspiegel-Kolumnistin und frühere Ausländer-Beauftragte des Berliner Senats, Herr Schramm und Frau Gewinner vom Jugendamt Nord-Ost Neukölln, Katharina Smaldino Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Bezirk Neukölln usw. – Sie alle waren Gäste in unserem Gemeinschaftsgarten.

Zu unserem Herbstfest am 28.09.2013 konnten wir Herrn Dr. Norbert Franke, den Bundespräsidenten der Kleingärtner im Garten begrüßen. Auch er war von dem Projekt begeistert und nahm es in die Sammlung des BDG zu Leistungen des Kleingartenwesens auf. Er empfahl das Projekt zum Bundeskleingartenpreis des BDG einzureichen, der darauf ausgerichtet ist, Projekte mit hohem bürgerlichem Engagement möglichst weit bekannt zu machen.

2014

Im Frühling 2014 erfolgte die Neubepflanzung des Eingang Bereiches der Kolonie. Der Ausbau des behindertengerechten Toilettenhauses konnte fertiggestellt werden. Mit Unterstützung der Firma Pumpen Lehmann konnte auch ein großes Insektenhotel im Projektgarten aufgebaut werden.

Die prominenten Besucher in diesem Jahr: Frau Wimmer Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Abt. I Stadt- und Freiraumplanung, I C 216 – Kleingartenwesen, Herr Groth vom Bezirksamt Neukölln, Amtsleiter Stadtentwicklungsamt und Fachbereichsleiter Stadtplanung, die Leute vom Quartiersmanagement, Frau Cunnac Geschäftsführerin der Veolia Stiftung. Alle waren erfreut, die zeitgemäße Öffnung der Kolonie nach Außen und die Einsehbarkeit der Gärten sowie die Vielfalt zu sehen.

Im Dezember wurde von einer Planungsgruppe im Auftrag von Frau Wimmer für Vorschläge zur Überarbeitung des Kleingartenentwicklungsplanes Bilder und Infos unserer Kolonie als Beispiel für Good-Practice in Berlin bei zeitgemäßer und zukunftsgerichteter Kleingartenanlagen angefragt.

Gartenfest: Es kam der 1. Vorsitzende des BV Süden Manfred Hopp, Frau Schleinitz die zuständige Sachbearbeiterin vom BV Süden, Herr Runge der 1. Kassierer vom BV Süden, Herr Voss von der Feuersozietät, zwei Leute vom QM Richardplatz Süd. Leider konnten viele Gäste zum Fest nicht kommen, da zahlreiche weitere Veranstaltungen an dem Tag stattfanden. Verhindert waren z.B.: Florian Pronold Staatssekretär des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Herr Deller vom NGA, Fr. Smaldino und Herr Mengelkoch vom Bezirksamt Frau Cunnac von der Veolia Stiftung etc.

Weitere Besucher der Kolonie im Laufe des letzten Jahres waren z.B. - Stefanie Schult, Projektleitung SMERGY Offline-Kampagne, Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Young Friends of the Earth Germany, Bundesgeschäftsstelle, eine AG von der Erika Mörike Schule mit 20 Kindern.

BV Süden nahm das Projekt unserer Kolonie in eine Broschüre des BV Süden mit auf. In der Berliner Woche war wieder ein Bericht über das Gartenprojekt und auch im Gartenfreund. Die

Stellungnahmen der KGAs zur Aktion 159 wurden vom Landesverband beim Kleingartenbeirat am 11.2.2015 an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt übergeben.

Für 2015 haben wir schon von der Geschäftsführerin der deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) Wildblumenwiesensamen insbesondere auch als Bienenweide gedacht, erhalten.

Die 1.Vorsitzende nahm im April 2014 an der 5. Berliner Stiftungswoche Thema: „HauptstadtGärtnerei - Eintagsfliege oder Dauerblüher?“ auf Einladung der Veolia-Stiftung teil.

Durch den Kontakt mit deutschen Gartenbau Gesellschaft 1822 e.V. wurden zwei Kleingärtner auf die EMIKO Mikroorganismen aufmerksam und haben die Wirkung gleich in ihrem Garten getestet. Auch terra preta wird in einem Garten nun ausprobiert. Neue Kontakte bringen neue Ideen.

2015

Aus dem Topf Sachmittel für die Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit von Bürger/innen zur Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur haben wir für 480,-- Euro, von Frau Dr. Giffey, den Bau einer Gartenbank mit Papierkorb im Eingang finanziert bekommen.

Am 04.07.2015 wurde von unseren muslimischen Gartenfreunden zum abendlichen Fastenbrechen im Ramadan geladen. Diese Veranstaltung war eine wunderbare Möglichkeit, etwas über die muslimischen Bräuche zu erfahren. Im Mai besuchte die Bezirksbürgermeisterin von Neukölln Frau Dr. Giffey unsere Kolonie. Ihr Kommentar: „solch ein Kleinod an der Sonnenallee“. Neue Besucher im Gemeinschaftsgarten waren die Eltern der Kila Minihausen, Frau Seifert mit ihrer Kinderkochgruppe aus dem QM Richardplatz Süd, Miges e.V. Betreuung von Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund. Gudrun Walesch Mitarbeiterin der Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis im Bereich Gemeinschaftsgärten kam zu Besuch.

2016

Im Projektgarten erfolgte im Februar der Einbau eines neuen Gartentores und Zaunes finanziert durch den Bezirksverband Süden der Kleingärtner. Vom Britzer Garten bekamen wir Tulpenzwiebeln geschenkt, so dass im Eingang und Projektgarten weitere Blumenzwiebeln gesetzt werden konnten.

In diesem Jahr kam als neuer Kooperationspartner das Unionhilfswerk mit betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung hinzu. Zwei weitere Bienenvölker im Eingangsbereich, die unserer Imkerin gehören, kamen zu den acht Bienenvölkern unseres Imkers hinzu.

Lena Wolf kam als Gast um unseren Projektgarten für ihre Masterarbeit bzgl. der Motivation von Menschen, die sich in den Gartentypen interkultureller Garten, Generationengarten sowie Gemeinschaftsgarten engagieren, heranzuziehen. Der Projektleiter der Hertie School of Governance, Georg Reischauer, lud zur Teilnahme an der BMBF-Studie „Praktiken von Sharing Economy Initiativen in Berlin“ ein und besuchte unseren Projektgarten. Dieses Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Es besteht die Möglichkeit, Teil des i-share Forschungsnetzwerkes zu werden, in dem Wissenschaftler sowie Non-Profit Organisationen und Unternehmen der Sharing-Economy aus ganz Deutschland vertreten sind. Dieses Netzwerk soll auch als Plattform dienen und den Initiativen zu einer erhöhten Sichtbarkeit verhelfen. Leider schaffte es die Fernsehproduktionsfirma Sagamedia am 30.04. nicht für die Sendung „Faktenchecker RTL Thema: Mensch und Garten“ vorbeizukommen und zu drehen. Der Ausschuss für Grünflächen, Natur- und Umweltschutz der BVV Neukölln von Berlin hielt seine 39. öffentliche Sitzung in der Kolonie ab

Das Nützlingsprojekt im Eingangsbereich mit Sonnenfalle, Steintränke und Steinpyramide, als auch im Projektgarten mit Igel Haus, Vogeltränken, Totholzkuhle und Reisighaufen wurden errichtet mit Mitteln aus dem Topf Sachmittel für die Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit von Bürger/innen zur Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur. Mit diesen Mitteln konnte auch die Hangbepflanzung im Projektgarten mit Pflanzen für Nützlinge erfolgen, ebenso der Abriss des baufälligen Hauses auf dem Gartengrundstück und die Entsorgung des Sondermülls. Der Neubau ist in Arbeit. Eine Bienenweide mit weißen Lavendel und roten Rosen wurde begonnen. Das behinderten gerechte Toilettenhaus wurde mit Blumen und Gartentieren von einer Graffiti-Künstlerin aus unserem Kiez bunt und lebhaft besprayt. Als Nikolausgeschenk kam noch am 06.12. 2016 noch die Zusage vom Bezirksamt für die Finanzierung der beiden Schuppen im Projektgarten. So können wir 2017 den Schuppen für die Imkerei und den Geräteschuppen für die Gartengeräte des Projektgartens aufbauen.

Weitere Gäste im Oktober waren Dr. Jose Carlos Lazaro aus Brasilien z. Zeit am Zentrum Technik u. Gesellschaft/TU Berlin für ein Forschungsjahr zur Vertiefung der theoretischen sozialen Aspekte von sozialen Innovationen. Im November kam Anna Dankowska Deutsche Bundesstiftung Umwelt Stipendiatin aus Polen, die ein Projekt über die urbane Gärten in Berlin macht über Empfehlung v. Fr. Wimmer aus der Senatsverwaltung -für Kleingartenwesen. Der Besuch diente der Vorbereitung für ein neues Projekt „Wege der Integration – Kleingärten und Gemeinschaftsgärten in Polen und Deutschland im Dialog“. Das Projekt beginnt Frühling 2017 und endet Herbst 2018 Es beinhaltet eine Fokusgruppe, wo Kleingärtner und Gemeinschaftsgärtner aus Warschau und Berlin sich treffen, diskutieren, austauschen und verstehen. Das Projekt schließt in Warschau, wo die Gärtner polnische Gärten besuchen und nochmal diskutieren. Der Termin für einem Besuch von SpiegelOnline wurde verschoben, da das Wetter zu schlecht war zum filmen

Teilnahme der 1. Vorsitzenden am Fachgespräch im Rahmen der Fortschreibung des Kleingartenentwicklungsplanes in Berlin in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zum Thema: „Wie kann das Berliner Kleingartenwesen zukunftsfähig gestaltet werden?“ Teilnahme der Fachberaterin bei der Bildungsreihe Stadtgärtnern im Klimawandel zum Thema „Wassermanagement im Klimawandel“. Veranstalter Bildungsinitiative in der Modellregion Berlin der Humboldtuniversität , Kooperationspartnern der Gärten Stadtverwaltung, Wissenschaft, Umwelt- und Naturschutz. Am 12.06. Tag des Gartens: die Kolonisten öffneten ihre Gärten für Besucher, die Besucher waren erfreut über die Möglichkeit sich in den Gärten umschaun zu dürfen. Teilnahme an der Ausstellung „Geschichte(n) 10 Orte im Quartier im Wandel “ 10.11. – 09.12.2016. Orte der Geschichte und Entwicklung des Quartiers Richardplatz Süd, wozu auch das Gelände der Kolonie NCR e.V., auf dem eine Nebenstelle des Konzentrationslagers Sachsenhausen stand, zählt. Die Vorsitzende vertrat die Kolonie bei der Eröffnung. Unsere Kolonie war Teil einer Ausstellung Geschichte(n) im Quartier Richardplatz Süd. Die Anbringung einer Infotafel am Außenzaun wurde vom SGA und BV genehmigt und ist im Dezember erfolgt.

Nicht zu vergessen, dass Nancy unsere Graffiti Künstlerin und Regine unsere Schneiderin, die uns die Zeltwände für den überdachten Außensitz nähte, beide auch im Kiez zuhause sind und immer wieder vorbeikommen. Auch mit Tipps und Ratschlägen sind das QM und die Anwohner des Kiezes stets dabei. Der Verein interkulturelles Theaterzentrum Berlin e.V. stellt uns für die kommende JHV einen Raum zur Verfügung.

Oh, unsere Gartenfachberaterin verlässt uns zum Jahresende, doch siehe da, schon steht ein neuer Interessent für diesen Posten zur Verfügung. Im November hat er bereits erfolgreich eine Gartenfachberaterprüfung bestanden. Wie schön, dass es Interesse von Jüngeren an dieser Arbeit gibt. Sag ich doch: zusammen sind wir toll.

Kein Garten gleicht bei uns dem anderen und im Rahmen des Pachtvertrages, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Tier- und Pflanzenschutzes, in Rücksicht auf die

Nachbarn kann jeder seinen Garten so gestalten wie er möchte. Die Freude der Besucher bestätigt uns.

Werbung, Vernetzung mit dem Kiez und neue Kooperationspartner erfolgen auch durch die Berichte in den Zeitungen: 6.2013, 1.2014 und 9.2013 in der Berliner Woche Nord Neukölln, 7.2013 im Berliner Abendblatt, Berliner Morgenpost 7.2013, Kiezzzeitung 12.2012., 3.2013 und der Gartenfreund 10.2012, 9.2013, 11.2014 und 7.2015.

Wir sind zu Beginn des Jahres 2017 wie folgt aufgestellt: 15 Pächter sind kürzer als 5 Jahre hier, 6 Pächter sind bis zu 10 Jahre, 7 Pächter bis zu 20 Jahre, 1 Pächter über 25 Jahre und 3 Pächter über 35 Jahre hier. 2 Pächter sind unter 30 Jahre, 6 Pächter unter 40 Jahre, 3 Pächter unter 50 Jahre, 12 Pächter unter 60 Jahre, 3 Pächter unter 70 Jahre und 5 Pächter über 70 Jahre alt. Viele neue Pächter sind mit Kindern da, einige gärtnern mit Freunden zusammen. Wir haben Wurzeln aus zwölf verschiedenen Nationen und 2017 kommt noch eine Nation dazu.

Alle, die bisher von dem Projekt gehört haben, finden es interessant und wichtig.

Im Jahr 2016 waren als Kooperationspartner die Kindertagesstätte-Minihausen e.V., Unionhilfswerk betreutes Wohnen, sieben Anwohner und die Imker tätig. Sie sind erfreut, dass Sie ohne Kosten und großen Zeitaufwand die Möglichkeit haben hier Obst und Gemüse anzubauen, Kräuter und Beeren zu ernten und sich in der Natur aufhalten können. So kann auch ein kleiner Kleingartenverein etwas für seine Umgebung bewirken.

Die Bewerber kommen in Strömen. Schade, dass wir nicht mehr Gärten haben. Es gibt so wundervolle Menschen.

Ups, da quakt der Frosch mit Herzschmerz nach einer Frau oder quakt da eine Kröte auf der Suche nach einem Partner?

Hier direkt an der Sonnenallee tummeln sich Frösche, Molche, Kröten, viele Vögel: z. B. Eichelhäher, Grünlinge, Kohlmeisen, Stare, Amseln, Drosseln, Rotschwänzchen, Blaumeisen, die Ringeltauben, Sperlinge, Elstern, Stieglitze, unsere Hauskrähe nicht zu vergessen und der Specht mit seinem roten Köpfchen. Für sie gibt es bei uns auch Vogelhäuschen, damit sie hier bleiben.

Auch das Eichhörnchen, der Igel und Herr Fuchs schauen hier an der Sonnenallee vorbei.

Frau Maus wuselt munter durch den Garten und Frau Krähe hat unseren Garten und die Vogeltränke schon als ihre zuhause erkoren.

Es tummeln sich Libellen, Hummeln und auch Bienchen hier, ja, auch ein Hotel erwartet sie. Für die Hummis gibt es die Kokardenblumen, Stockrosen und Fingerhüte, für die Bienen die Kletterhortensie, einfache ungefüllte Blumen, den Bienenbaum, Sisalweiden u. vieles mehr. Fürs Eichhörnchen wurden jetzt zwei Haselnusssträucher gepflanzt und ein Eichhörnchenhaus ist da.

Auch ein Bussard kommt ab und an als Gast vorbei, sowie auch der Reiher die Teiche inspiziert.

Viele Schmetterlinge wie der Admiral, das Pfauenauge, der Zitronenfalter usw. schauen hier vorbei, wenn wir immer genug Brennnesseln und Schmetterlingssträucher für sie haben.

**In unserer Parzelle sind wir nur Gast. Die Pflanzen und die Tiere sind hier Chef.** Gut, wenn man so gutes Personal hat. Dafür helfen alle mit: Der Regenwurm und die Amsel lockern die Erde, die Vögel bringen neuen Blumensamen mit etc.